



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Dreyfache Glory Deß heiligen Vatters Jgnatii/ Der Societät Jesu Stiffters

Pottu, Nicolao

Mayntz, 1710

VD18 13562258

8. Ein Sterbender wird wunderbarlich gesund.

urn:nbn:de:hbz:466:1-42891

Der Schweiß auß dem Bild des
Ignatii heylet zwey Krancke.

In Gaudiana in Mexico, im Jahr 1602.
Des mit einem kranken Mägdelein auff
leste kommen/ und hielten es die Medici
verlohren. Der betrübte Vater lauffen
unser Hauß/ und begehret die Bildnuß des
Ignatii/ wie er vor dem Crucifix knyet.
er solche erhalten/ und nachher Hauß getrag
bettet er darvor mit denen Anwesenden für
Leben seiner Tochter/ und berühret darmit
Haupt der Krancken. Hierauff fanget an
dem H. Bild ein wunderbarlicher Schweiß
Tropffen weiß/ in der Farb und Gröffe
Perlein zu fließen. Die Anwesende entse
sich über ein so ungewöhnliche Sach; un
welchen ein Weib/ so ein schwarzes Apol
hatte/ als sie den Finger mit diesem Schweiß
ehrerbietsamlich benetzet/ und darmit besag
Apostem bestrichen/ wird selbiges gähling
heylet. Ingleichen hat die Berührung meh
gedachten Bilds der kranken Tochter geb
fen. Ibid. s. 84.

VIII.

Ein Sterbender wird wunderbarlich
gesund.

Raphaël Valcanerius von Majorica war
nach vierjähriger Kranckheit ganz
Kräften kommen. Schon vier Tag hatt
nichts gessen/ und ware mit der heiligen Delung

Von dem H. Ignatii Wunderzeichen. 145

zum Todtskampff versehen. Der Priester/
welcher beruffen war/ dem Sterbenden benzu-
stehen/ brachte mit sich die Reliquien des Heil.
Ignatii: und obwohlen er den Kranken ohne
Sinn und Verstand angetroffen/ hat er dan-
noch mit denselbigen das Creuz über ihn ge-
macht/ und ihn dem H. Ignatio anbefohlen/
welches ingleichen seine Haus-Frau gethan/die
über dieses noch ein Gelübd gethan/ bey erfol-
gender Gesundheit/ Jährlich den Tag des H.
Ignatii feyerlich zu begehen/ und dreyen Ar-
men ein Mittagnahl zu geben. So bald sie
dieses Gelübd gethan/ kommen dem Sterben-
den die Kräfte wieder; er siehet die Um-
stehende an/ kombt wieder zum Verstand/ be-
wegt sich selbst/ da er zuvor wie ein Todten-
Cörper da gelegen/ das Fieber vergeht/ und er
ist gesund.

Als dieses Wunder sein Schwester ver-
nommen/ fassete sie auch ein Hoffnung/ von ih-
rem Krebs/ welcher bey ihr schon zwey Jahr
mehr und mehr umb sich frasse/ befreyt zu wer-
den. Thut auch ein Gelübd/ die Capell des H.
Ignatii neun Tag andächtig zu besuchen.
Nimbt dessen Bild/ legt es auff den Krebs/ be-
findet sich besser/ und wird innerhalb etlicher
Tägen völlig geheulet. Bartoli l. 5. n. 90.

IX.

Ein Priester auß der Societät/ der vom
Schlag tödtlich getroffen/ wird von dem Heil.

Ignatio in einer Erscheinung wunderbarlich ge-
heulet im Jahr 1665. den 8. Aug.

In Sicilia in einer Stadt genant Scieli
ware ein Priester auß der Societät mit

R

Nah.